

Skype installieren und einrichten – so geht's

"Skype ist kostenlose Internet-Telefone, die einfach funktioniert" – so wirbt Skype für sein Programm. Dass es sich in der Praxis bewährt, ist bekannt: 120 Millionen Downloads und drei Millionen simultane Nutzer sprechen eine deutliche Sprache.

Das brauchen Sie

Sie brauchen einen PC mit Windows 2000 oder XP, Linux geht auch. Ebenso gibt es eine Version für Mac OS X. In der Regel erfüllt jeder Computer, der die Installation der betreffenden Systeme erlaubt, auch die Voraussetzungen für Skype. Der PC braucht eine duplexfähige Soundkarte, dazu brauchen Sie noch ein Headset. Zum Ausprobieren tun es auch die PC-Lautsprecher und irgendein Mikrofon.

Duplexfähige Soundkarte: Eine Soundkarte, die gleichzeitig Klänge aufnehmen und wiedergeben kann. In der Regel sind alle aktuellen Soundkarten, auch Onboard-Chips, duplexfähig.

Software laden

Skype bekommen Sie umsonst unter www.skype.com. Es gibt Seiten, die Geld oder eine Registrierung verlangen, um die Software laden zu dürfen. Fallen Sie nicht darauf herein; Skype ist kostenlos.

Skype for Windows



[Download Skype for Windows \(7.0 MB\)](#)

Official release, Version: 1.3.0.45, Release date: June 13, 2005
File name: SkypeSetup.exe

Die Windows-Version von Skype ist sieben Megabyte groß. Wenn Sie die Installationsdatei "SkypeSetup.exe" heruntergeladen haben, öffnen Sie sie mit einem Doppelklick.



Jetzt können Sie sich das Verzeichnis aussuchen, in das Sie Skype installieren wollen. Am besten nehmen Sie den Programmordner, damit Sie das Programm im Notfall wieder finden. Sie können aber auch eine Desktopverknüpfung anlegen, ebenso einen Button in der Schnellstartleiste.



Keine Fallen in den Lizenzbestimmungen

Im Endbenutzer-Vertrag für die Software finden sich keine Fallen wie bei anderen Programmen. Trotzdem empfiehlt sich ein ausgiebiger Blick in die Nutzungsbestimmungen. Klicken Sie dann auf "Zustimmen".



Es empfiehlt sich, Skype beim Windows-Start automatisch starten zu lassen. Denn das Programm stört nicht weiter, sondern nistet sich nur im Tray ein. Es meldet sich erst bei eingehenden Anrufen.

Beim ersten Start hilft Skype bei der Einrichtung eines neuen Benutzers. Suchen Sie sich einen Benutzernamen und ein Passwort, wer keine Sicherheitsbedenken hat, kann das Passwort auf dem Rechner speichern. So sparen Sie sich die Eingabe des Passworts bei jedem Systemstart.

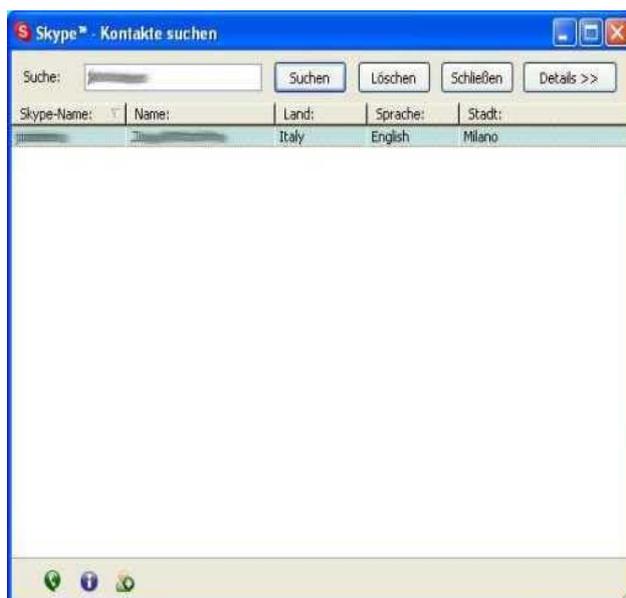


Im zweiten Schritt fragt Skype nach weiteren persönlichen Angaben wie Name, Heimatstadt, Land und der E-Mail-Adresse. Diese Angaben, abgesehen von der E-Mail-Adresse, werden für die Suche genutzt. Denn nur so können ihre Freunde Sie finden, wenn sie Ihren Benutzernamen nicht kennen.



Es kann losgehen

Skype registriert dann Ihren Benutzernamen und ist sofort bereit zum Telefonieren – jetzt brauchen Sie nur noch einen Gesprächspartner. Dazu verwenden Sie am besten die Suchfunktion: Sie können nach Namen, Ländern oder Benutzernamen suchen.



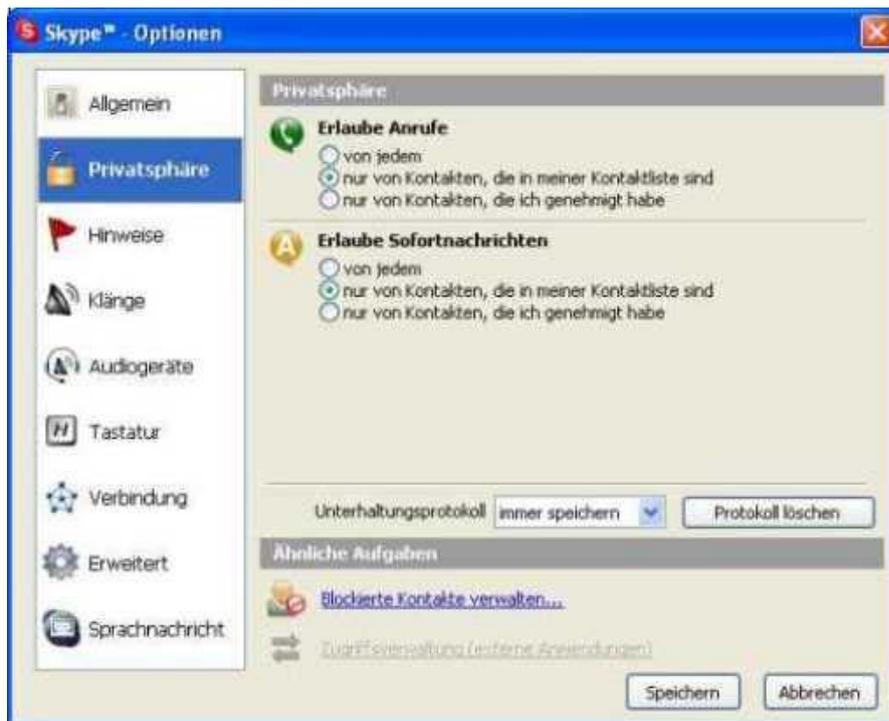
Haben Sie einen Ihrer Freunde gefunden, finden Sie im Kontextmenü den Befehl "zur Kontaktliste hinzufügen". So füllen Sie Ihre Kontaktliste auf. Die meisten Nutzer verlangen allerdings eine Authentifizierung, bevor Sie deren Online-Status sehen können. Wenn Sie jetzt telefonieren wollen, müssen Sie nur doppelt auf den gewünschten Gesprächspartner klicken.



Jetzt haben Sie alles getan, was nötig ist, um die Grundfunktionen zu bedienen. Allerdings sollten Sie noch einige Einstellungen vornehmen. In der Einstellung "Allgemein – Mein Profil bearbeiten" können Sie weitere Angaben über sich machen, um leichter gefunden zu werden.

Andere aussperren

Unter "Privatsphäre" können Sie festlegen, wer Sie anrufen und Ihnen Textnachrichten schicken darf. Hier empfiehlt es sich, dies nur autorisierten Kontakten zu erlauben, denn sonst könnte Sie jeder anrufen: "Ich wollte nur mal anrufen, Du wohnst ja auch in Köln" – solche Anrufe bekommen Sie dann nicht.



In den Einstellungen werden auch die Ein- und Ausgabegeräte festgelegt. In der Regel läuft es zwar von alleine, im Notfall lassen sich hier aber die Einstellungen ändern. Außerdem können Sie von hier aus den Skype-Anrufbeantworter anrufen. Dort hören Sie eine Ansage, danach können Sie etwas aufsprechen. Zur Kontrolle bekommen Sie Ihre Ansage wieder abgespielt.



Wenn das alles klappt, kann es losgehen: Ein Doppelklick auf einen Kontakt startet den Anruf, über den roten Knopf in der unteren Hälfte können Sie das Gespräch beenden. Wenn Sie das Skype-Fenster schließen, bleibt das Programm im Tray aktiv; Sie können dann mit der rechten Maustaste Ihren Status festlegen, das Programm ganz beenden oder das Hauptfenster wieder hervorholen.

Einfach telefonieren

Jetzt brauchen Sie nichts weiter zu tun als zu telefonieren – Sie müssen keine weiteren Einstellungen vornehmen. Bei Problemen mit der Audio-Hardware kann es helfen, die Original-Treiber zu installieren. Oft sind es die Windows-Standard-Treiber, die Probleme machen.